

Renate Naber
Tel.:02203/181562
Fax.:02203/181661

--
Datum: 6.2. 2004 Uhrzeit: 20 Uhr

„Hinkebein und zierliche Taube“

Leid und Leidenschaft der mexikanischen Malerin Frida Kahlo

Vortrag im Tobiashaus

von Renate Naber, Kulturjournalistin und WDR-Autorin, Köln

Zitate gelesen von Isabelle von Myskowsky, Sprachgestalterin, Köln

"Die Malerei machte mein Leben vollständig. Ich habe drei Kinder und vieles andere verloren, was mein furchtbares Leben ausgefüllt hätte. All das ersetzte mir die Malerei. Ich glaube, Arbeit ist das Beste". Das schrieb die mexikanische Malerin Frida Kahlo (1907-1954) ein Jahr vor ihrem Tod. In Europa machte vor allem die Frauenbewegung in den 1970er Jahren die Meisterin der Selbstbildnisse populär : sie wurde zur schönen, klugen und starken Frau stilisiert, die selbst ein Leben in Schmerzen zu meistern wusste. Doch so eindeutig war die Kahlo nicht. In dem Doppel-Selbstporträt "Die zwei Fridas" hat sie ihre eigene zerrissene Persönlichkeit mehr als deutlich gemacht. Zwei schwere Unfälle habe es in ihrem Leben gegeben, hat sie einmal gesagt. Der erste war ein Straßenbahnunfall, bei dem sie als Siebzehnjährige schwer verletzt wurde. Diese Verletzungen hat sie immer wieder in ihren Bildern verarbeitet. Als zweiten schweren Unfall betrachtete sie ihre verzweifelte Liebe zu dem berühmten mexikanischen Maler Diego de Rivera, dem Schöpfer der *Murales*, der Wandmalereien. Ihn hat sie gleich zweimal geheiratet, doch litt sie ständig unter seiner notorischen Untreue. Als Nachwirkung ihres Unfalls als junges Mädchen musste sie im Laufe ihres Lebens unzählige Operationen über sich ergehen lassen. Sie verbrachte Monate in Stütz- und Gipskorsetts, doch ihre Liebe zur Malerei blieb ungebrochen. Selbst im Krankbett fertigte sie ihre farbenfrohen Bilder, auf denen sie fast ausschließlich sich selbst zum Thema machte, als verletzter Hirsch, mit einer gebrochenen Säule als Rückgrat, im Rollstuhl und immer wieder als stolze Indiofrau.

Die Hörfunkautorin Renate Naber gab in ihrem Vortrag Einblicke in das Leben der Frida Kahlo, die sich auch literarisch betätigt hat: Isabelle von Myskowsky las aus ihren "Briefen der Leidenschaft und trug ihre Gedichte und Auszüge aus ihrem Tagebuch vor.